


**Formula Instructionis, Wornach die Rüge Gerichte/ Bey auffforschung/  
Cognoscir- und Bestraffung der Laster und Verbrechen sich zu Reguliren haben**

Güstrow: Spierling, 1683

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730477290>

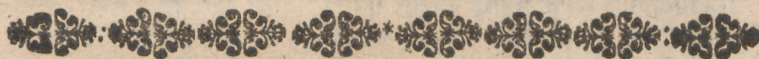
Druck Freier  Zugang



15  
FORMULA  
INSTRUCTIONIS,

Wornach die  
Rüge Gerichte /

Ben auffforschung / Cognoscir- und  
Bestrafung der Laster und Verbrechen  
sich zu Reguliren haben.



Güstrow /

Gedruckt durch Johann Spierling /  
Anno 1683.



Mk-4060. (12.)



# FORMULA INSTRUMENTIS

Edmond die

Wing. Schiller

Im Auftrage des Königs von Preussen  
ausgegeben durch den  
Königlichen Hof- und  
Kammer-Rath



Verordnungen

über die  
Verordnung des Königs  
vom 18. April 1823







**S** sollen diejenige / welche zu dem Rüge-Gericht bestellet / für ihre Persohnen ein unsträffliches leben führen / und eines ungescholtenen Wandels seyn / auch die ihrige zu guter Zucht anführen / damit was sie am andern tadeln / und straffbahr achten / solcher Fehler und Verbrechen nicht selbst schuldig erfunden werden.

Die Richter und andere Bediente / welche zu führung dieses Ampts hin- und wieder bestellet werden / sollen sich dessen nicht entziehen / sondern dafür halten / das Gottes Ehre dardurch vermehret / der Negste gebessert / und dardurch Gottes Segen erlanget / hingegen das Unglück verbeten / und abgewendet werde :

Die Laster und Verbrechen der Menschen / welche durch dieses Sitten-Gericht erforschet / und durch sanftmütige Vermahnung Corrigiret und emendiret, oder da diese admonition nicht basset / oder nützen wolte / bestraffet werden sollen / sind vornemblich unter andern vielen diese nach folgende :



Erstlich finden sich Leute / welche von Gott /  
und dessen Allmacht / dessen Providentz und Vor-  
sehung / verkleinerlich reden / und die Göttliche  
Regierung in zweiffel ziehen ;

Andere wann sie sehen / daß es den bösen in  
dieser Welt wolergehe / hingegen die Frommen  
mit Creuz und Unglück / wie Iob / belegt werden /  
murren wieder Gott / wollen in keine gedult sich  
fassen / schleppen sich mit schweren Gedanken / und  
wollen gar in Verzweiflung fallen.

Andere geraten in Sicherheit / leben in den  
tag hinein / lassen sich gleich viel seyn / ob sie nach  
den Gesetzen und guten Sitten / ihr Leben und  
Wandel einrichten / seind indifferent und führen  
von dem künftigen Gericht irrige Gedanken.

Viele / insonderheit bey diesen Zeiten / wollen  
an die Auferstehung der todten zweiffeln / und da-  
für halten / das Leib und Seel zugleich unterge-  
he ;

Viele suchen durch ihre eigene Werck / aus-  
ser Gott / sich durch zubringen / halten nicht  
an am Gebeth / verlassen sich auff ihre kunst oder  
geschicklichkeit / und verachten neben sich ihren neg-  
sten / so mit so großer kunst oder wissenschafte  
nicht begabet seyn ;

Weiter seind ehliche die fremdbder Lehre be-  
pflichten / solche fordern und ausbreiten ; Die-



se und dergleichen grosse sünden mehr / sollen Unsere Rüge-Richter / nachdem sie ihnen vorkommen / nicht gering achten / die Verbrechere von ihrem Irthumb abzustehen / vermahnen / besser unterrichten / und so sie darzu nicht allerdings geschickt sich befinden / solches dem Geistlichen Gericht / mit allen Umständen / und mit Benennung der Verbrechere / offenbahren ;

Ferner gehören zu diesem Gericht alle vermessentliche / und vorsehliche Schwerer und Flucher / auch diejenige welche auß gewohnheit solches thun / und fast kein Wort reden / dabey sie nicht Gottes Marter / Wunden / Sacrament anführen und gedenden / oder auch mit vielen teuffel hohlen sich beladen / oder mit anderer straffen / so sie von Gott über sich erbitten / ihr Vorgeben behaupten.

Item alle Zauberer sünde / sie habe nahmen / wie sie wolle / alles legen / böten / wahrsagen / und alle andere abergläubische Dinge / sie seind specificiret oder nicht / alle conversationes, so mit dergleichen verdächtigen Personen betrieben werden / und bösen schein nach sich ziehen ;

Weil nun iherwehnte Laster und Sünden aus Verachtung Gottes Wort und entheiligung des Sabbats ihren Ursprung nehmen /



So haben die Richter und zur Rüge bestel-  
lete Aufsehere desto mehr fleiß anzuwenden / al-  
le diejenige / welche den Sabbath entheiligen / selbst  
nicht zur kirchen gehen / zu dem heiligen Abend-  
mahl sich gar nicht / oder gar selten einfinden /  
noch auch die ihrige dazu halten / unterdessen an-  
dere Geschäfte / so nicht noth seyn / noch die  
Christliche Liebe erfordert / vornehmen / hand-  
und Hausarbeit treiben / ihren gewinn darauf  
suchen / oder aber in Wein-Brandtweins- und  
Bierschencken sich finden lassen / und halb bereuschet  
zur kirchen kommen / daselbst mit unnützen ärger-  
lichen sitten / gebehren / und geschwätz die Zeit  
hinbringen &c. aufzumercken / und dem Gericht  
anzuzeigen / welche nach befindung des übertretens  
mit ihnen zuverfahren haben.

Es geböhret auch zu deren Ampts-Pflicht  
acht zuhaben / ob die Eltern ihre Kinder daheim  
zu hause / zum beten / und Catechismus lehren  
fleißig anführen / dieselbe zur Schule halten / wen  
sie im Christlichen Glauben zimlich unterrichtet /  
zum heiligen Nachtmahl gehen lassen / und den  
Predigern beyzeiten vorstellen / deßgleichen / nach-  
dem es eines jeden zustand leiden will / dieselbe zu  
einem nützlichen Handwerk befodern / damit sie  
dermahleins ihr Brod erwerben / und nicht dar-  
ben mögen / wormit zugleich aller müßiggang be-  
alten und jungen verboten / und die übertreter /  
für die Gerichte zuziehen und zubestraffen.

Auff



Auff alle zusammenkünfte / bey den innungen  
der Handwerker / worben fast durchgehends un-  
ordentliches Leben fürgehet / und öftters auff die  
Sontage mit verlegt werden / sollen die auffsehe-  
re / und Rügemänner / fleißige acht haben / alles  
ungeziemendes in Worten oder Wercken annoti-  
ren, und den Richtern in geheim vermelden.

Der ungehorsamb der unterthanen wider die  
Obrigkeit / der Kinder wider die Eltern / Knechte  
und Mägde / wider Herrn und Fräwen / gleich  
wie solcher öftters gespüret wird / und zur that auß-  
bricht / es geschehe durch verkleiner- und be-  
schimpffung dero Persohnen / unbefügten tadeln  
dero Ambspflege / oder schmähung und läster-  
ung dero geboth und Ordnung / solches alles soll /  
wen es geschieht / in acht genommen / und ge-  
höriges Obrtes / hinterbracht werden;

Worben auch die Haus Väter und Mütter  
nicht zuübersehen / welche ihr Gesinde zu strenge  
halten / ihrer Herrschafft Mißbrauchen / daß Lohn  
entziehen / und öftters außser Zeit auß ihren Dien-  
sten treten lassen;

Hierher geböret aller Zanc und Streit / zwi-  
schen den Eheleuten / ohnversöhnligkeit / verbitter-  
ung / entziehung gebührenden unterhalts / Schel-  
ten / Schlagen / und dergleichen excess / welche  
wieder alle Erbarkeit Streiten / derhalben mit  
fließ / zu der Verbrechere Emendation, obnge-  
abndet nicht verben zulassen;

Alle



Alle heimliche und Offenbare Belästigung  
und Vorgewaltigung / Schmähe und Schelt-  
worte / Schlägeren / auffordern / und balgen /  
wen gleich es zum Werck nicht gerathen / be-  
schimpfung / und andere wieder die Warheit lauf-  
fende Nachrede / wodurch eines ehelichen Mannes  
oder Frauen Name wil beschmizet werden / und so  
viel an ihnen ist / mit der Zungen tödtet / gehören  
vor dieses Gericht;

Deßgleichen alle Leichtfertigkeiten / Hureren /  
unzimliche schandbare Discursen, verdächtige  
Conversationes, Nachtgänge und Länze /  
Winkelreden / unziemende entblössung / Buler-  
sches Küssen / und handgeberde / vollenen / üppig-  
keit / verschwendung eigener Güter / mißbrauch der  
Gaben Gottes / in Essen und Drincken und so  
weiter;

Item allerley Dieberey / sie geschehen heimli-  
ch oder öffentlich / mit falscher Wage / maß und  
Gewicht / betriegliches aufftreiben der Wahren /  
falscher verdorbener Güter anfeilschen und be-  
schmierung / listiges abborgen / verforthellung in  
Handel und Wandel / übermässiger gewin / hinter-  
legung der Wahren zum theuren Kauff / verbottene  
aufführung benötigter Güter / rückhale schuldiger  
Almossen / Kirchen und Priester gebühr / unter-  
schlagung und vertuschungen oeconomeien und  
gemeiner Stadtdäcker / Wiesen / Gärten und an-  
derer einkommen / bedrenzung der Wittwen und  
Weisen / unrichtige Vormunds rechnung / unzimmen-

de



de geschencknehmung / aller Geiz / Wucher / Juden  
Zins / eigenützige verlengerung gerichtlicher Händel  
und dergleichen Grewel / so Gott in seinem heil-  
gen Wort verboten hat.

Nachdem auch die Lügen fast gemein / und  
sich wenige befeßigen die Warheit zureden / als  
sollen die beßalten Rügemänner darauff acht ha-  
ben / und wann sie befinden / daß jemand vorzüg-  
lichen die Warheit verrüschet / der Lügen / zu des  
negsten Schaden / sich bedienet / es sey in- oder  
aufferhalb Gerichts / Item so jemand End-  
brüchig / seinen neben-Christen fälschlich astre-  
redet / und auff der nachbarschafft außtraget / ihm et-  
nen schimpf zumachen / und Klee anzubengen / so  
jemandt einen andern verleumbdet / versuchswe-  
get / fälschlich angiebet / vexiret und auftreibet /  
sollen sie alle solche Laster annotiren / und dem  
Rüge- Gericht ankündigen.

So auch jemand seinem negsten und nach-  
bahren / sein Weib ablocket / mit liebkohsen verfüh-  
ret / die Kinder den Eltern / Knechte / Mägde  
und ander Gefinde abspenstig macht / mit Giffte  
und Gaben an sich ziehet und locket / seines neg-  
sten Güter / Haus oder Hoff / durch unzüßige  
mittel an sich ziehet / und mit dergleichen verbo-  
tener Belustigung seinen nutz und Vorthail / des  
Negsten schaden aber suchen wolte / alle solche  
verbotene händel / seint straffwürdig / und dem  
Gericht unterworffen / dahin sie die Rüge-Männer  
bringen sollen ;



Diese Verbrechen und fast unzählig andere mehr / so wieder Gottes befehl und die moralischen Gesetze streiten / so lange solche nicht zu öffentlicher ärgernuß / und thathandlung aufgebrochen / noch für den Criminal Richter gebracht / seind bißhero nicht beachtet / noch ins gemein für sünde gehalten / daher die Bosheit mehr und mehr zugenommen / so dennoch durch die hülffe Gottes verhütet werden kan / wenn dieses Sitten- und moralische Gericht / durch Bestellung der Rüge widerumb wird stabiliret werden.

Es haben aber die Rüge-Richter hiebei aller Bescheidenheit sich zugebrauchen / und unterscheid zumachen / unter schlechten Verbrechen / so aus menschlicher Schwachheit geschieht / und durch ohnachtsamkeit begangen werden / oder da zugleich Bosheit mit untermenget ist / oder auch aus lauterem Vorwitz / und malitz geschehen / den negsten in schaden / schimpff und Ungelegenheit zubringen / widerumb ob solche verbrechen in conatu nur bestanden / oder zur that und würckung aufgeschlagen / item ob die verbrechere und beleidiger zur Versöhnung geneiget / ihre fehler selbst bekennen / und verbitten / oder ob sie solche bößlich wieder glaubhafte anzeige verneinen / ihre böse thaten / sie bekehren gleich in Worten oder Wercken / zuvertheidigen / und zubemänteln sich unternehmen / ob sie Besserung an ihnen zuspüren oder nicht / ob sie mehrmahls schon / in einem und andern Laster betroffen / darin beharret / und keine emendation geachtet / bey diesen und andern



vorkommenden umständen die Mensur der Bestrafung zunehmen / und darnach solche zulindern oder zuschärfen seyn wird ;

Da auch die Verbrechen so beschaffen / daß dieselbe zur gefentlichen hafft / und darauff erfolgende Bestrafung solten gedeien / ist dem Criminal-Gericht / oder Fiscali davon bericht abzustatten / und die Verordnung zugewarten.

Bei der Bestrafung seind auch die Gradus admonitionis, & fraternæ Correctionis, nicht aus der acht zulassen / und solche für allen dingen zuversuchen / weil dieses moral Gerichte / nicht / wie bey dem Criminali iudicio gebreuchlich / mit Ketten und Banden / noch mit dem Schwert geführt wird / müste aber in Contumaces einige strictior censura ergehen / so bannum Ecclesiasticum nach sich zöge / ist davon daß Ministerium, und Superintendens oder der Präpositus und jedes orths Pastores zuverrichten / die dann ferner anstalt zuversügen haben.

Bei der Geldbusse / so es dazu gelanget / ist mehr / auff des Verbrechers Verbesserung und Emendation, als auff des Fiscis interesse zusehen / und solche multa anzulegen / das innocenten parti dadurch kein schade zugesäget werde / die Rügemänner sollen verschwiegen gehalten und wer die sein / niemand offenbahr gemacht werden / auch da es jemand erführe / dennoch keinen verbrechern verstattet werden / daßer sie verunglimpffe / noch



mit Gerichtlichen actionibus belange / Weil  
dieselbe instinctu charitatis & ex officii necessitate,  
daß Verbrechen entdeckt haben; gestalt dann  
auch jedweder auß der gemein / nach anleitung sei-  
nes führenden Christenthumbs gehalten ist / pec-  
cantem & errantem fratrem & sororem, auff  
rechten weg / und die tugentbahn zuführen / und  
da er solches unterlassen / noch das Scandalum  
Magistratui nicht anzeigen würde / daß er dennoch  
gewissenshalber anzuzeigen schuldig ist / deßfals  
mit zimlicher straffe belegt werden solle.

Es sollen aber die bey diesem Gericht bestellte  
Personen gewarnt seyn / daß niemand auß privat  
haß / oder andern Menschlichen bösen affecten und  
begierden / mit ohngrunde einige Menschen Rüge /  
oder richte / weil solches schnur stracks Gottes be-  
fehl / der Christlichen Liebe / so in diesem Gericht  
den aufschlag geben solle / ganz entgegen / und also  
diese Gebrechen nicht gehört werden sollen / dafern  
Sie Gottes gerechten Zorn und der hohen Obrig-  
keit ungnade über sich nicht ziehen wollen;

Welches einjedweder bey sich wollerwegen  
und bene agendo & operando Gottes Segen/  
Lob umb belohnung der Obrigkeit / hingegen Male  
faciendo, schreckliches Gericht / und  
die bestraffung wird zugewar-  
ten haben;



vorkommenden umstenden die Menscheit  
straffung zunehmen / und darnach solche zu  
oder zuschärffen seyn wird ;

Da auch die Verbrechen so beschaffen  
dieselbe zur gefentlichen hafft / und darau  
gende Bestrafung solten gedeien / ist dem  
nal Gericht / oder Fiscali davon bericht  
ten / und die Verordnung zugewarten.

Ben der Bestrafung seind auch die  
admonitionis, & fraternæ Correctionis  
aus der acht zulassen / und solche für alle  
zubersehen / weil dieses moral Gerichte  
wie bey dem Criminali judicio gebreuchlich  
ketten und Banden / noch mit dem Sch  
führet wird / müste aber in Contumace  
strictior censura ergehen / so bannum Ec  
cum nach sich zöge / ist davon daß Mini  
und Superintendentens oder der Prapositus u  
orths Pastores zuberichten / die dann se  
halt zuverfügen haben.

Ben der Geldbusse / so es dazu gela  
mehr / auff des Verbrechers Verbesserung  
Emendation, als auff des Fiscis interesse  
und solche multa anzulegen / das innocen  
dadurch kein schade zugesaget werde / d  
männer sollen verschwiegen gehalten und  
sein / niemand offenbahr gemacht werde  
da es jemand erführe / dennoch keinen ver  
verstattet werden / daßer sie verunglimp

